

6.4.4 Stellenwert von Beziehungen in Fanfictions

In dem Thread *Stellenwert von Beziehungen in Fanfictions* (FD4) der von Teilnehmer*in Jona eröffnet wurde, ging es um die Frage danach, wie wichtig Beziehungen in den Fanfictions sind, die die anderen Teilnehmenden lesen und_oder schreiben. Dabei wurde danach gefragt, wie viel Raum Beziehungen in der gesamten Geschichte einnehmen oder ob sie für den Verlauf der Geschichte eher (un)wichtig sind. An der Diskussion beteiligten sich einschließlich Jona 16 weitere Teilnehmer:innen. Insgesamt wurden 22 Beiträge zu diesem Thema verfasst und 170 Mal auf den Thread zugegriffen. Die Teilnehmenden, die sich an der Diskussion beteiligten, beschrieben in der Mehrzahl, dass sie Fanfictions vor allem wegen des Pairings lesen_schreiben. Im Vordergrund stehen dabei die Liebesbeziehungen von Paaren, auch von solchen, die so im Primärtext nicht vorkommen. Allerdings fanden sich auch Aussagen, die in eine andere Richtung gingen: So beschrieb ein*e Teilnehmer*in, dass es ihr_ihm darum gehe, etwas abseits der Mainstream-Romantik zu lesen und so gezielt Fanfictions zu suchen, in denen es nicht primär um die Beziehung der Protagonist:innen geht (vgl. Odea, FD4: Abs. 36–38). Deutlich wurde zudem, dass es den meisten Teilnehmer_innen wichtig war, zu betonen, dass auch der Rest der Geschichte, z.B. die Handlung oder der Umgang mit Problemen und Herausforderungen, eine wichtige Rolle spielen.

6.4.5 Offen oder zurückhaltend?

Der Thread mit dem Titel *Offen oder zurückhaltend?* (FD5) wurde von Finn erstellt. Finn äußerte hier die Vermutung, dass es in Fanfictions selten explizit darum geht, dass sich queere Personen in der Öffentlichkeit outen. Es ging um die Frage, ob die anderen Teilnehmer:innen so eine »offene« Fanfiction – in der das Outing explizit zum Thema gemacht wird – schonmal gelesen haben, und was diese davon halten. Zu dem Thread gab es über einen Zeitraum von knapp einem Monat 18 Beiträge und 144 Zugriffe. Der Großteil der Diskussionsteilnehmer:innen, die sich in diesem Thread beteiligten, stimmten Finn dabei zu, dass es in den wenigstens Fanfictions um das Coming-Out einer queeren Person geht. Zumeist ginge es eher um die Beziehung zwischen zwei Charakteren oder um das innere Coming Out einer Person. Einige Teilnehmer_innen äußerten die Vermutung, dass dies auch etwas mit der Zeit, in der Fanfictions entstünden, zu tun habe, und dass »Coming-Out/Probleme mit der eigenen Sexualität/Homophobie-Fanfictions« (Rada, FD5: Abs. 35–36) immer weniger werden. Ein:e Teilnehmer*in merkte auch an, dass Outings von trans* Personen noch sehr viel weniger in Fanfictions thematisiert würden. Besonders hervorzuheben ist ein Beitrag, in dem Teilnehmer*in Sasha zu bedenken gab, dass es ein Coming-Out zu vielen Themen geben könne und dieses jedes Mal das Potenzial für Irritationen in der Umgebung bieten würde.

6.4.6 Realität und Fantasie

In dem Diskussionsthread *Realität und Fantasie* (FD6) stellte Tony an die anderen Teilnehmenden die Frage, ob sie finden, dass queere Beziehungen in Fanfictions realistisch dargestellt werden. Tony gab an, dass er:sie selbst es störend empfindet, wenn Paare viel zu

schnell eine Beziehung beginnen und intim miteinander werden. Ebenfalls gab Tony an, noch keine Fanfiction mit einem trans* Charakter gelesen zu haben, äußerte aber die Vermutung, dass auch hier sehr schnell falsche Annahmen über Transitionen oder Dysphorien getroffen werden könnten. Zu der Diskussion in diesem Thread gab es 26 Antworten und 189 Zugriffe. Insgesamt beteiligten sich 15 Personen an der Diskussion. Besonders auffällig ist, dass die Teilnehmenden sich in diesem Thread sehr häufig zitierten und auf die Aussagen anderer Teilnehmer:innen Bezug nahmen, ebenfalls wurden Links zu Prosa- oder Fanfiction-Werken ausgetauscht.

In der Diskussion wies Teilnehmer*in Lucian darauf hin, dass der Umgang mit dem Thema auch vom Fandom und vom Kontext bzw. der Zielgruppe der Autorin des Autors abhinge. Teilnehmer*in Wren merkte zudem an, dass Sex in Fanfictions offenbar einen größeren Stellenwert eingenommen habe und so eine »unausgesprochene Erwartungshaltung der Leser den Autoren gegenüber« (Wren, FD6: Abs. 56) herrsche, sodass viele Paare schneller intim werden würden. Neben der Diskussion um den Stellenwert von Sexualität in Fanfictions gingen viele Teilnehmende auch auf die Beziehung zwischen Realität und Fantasie in Fanfictions ein. So fragte Teilnehmer:in Nour, ob Fanfiction nicht immer auch Fantasie sei und ob Fantasie nicht immer auch ein wenig Flucht vor der Realität sei (vgl. Nour, FD6: Abs. 41). Auch ein:e andere Teilnehmer:in vermutete, dass viele Produzent:innen in Fanfictions ihre (sexuellen) Fantasien ausleben würden, um sich selbst oder anderen Vergnügen zu bereiten. Insgesamt tendierten die meisten Teilnehmenden zu der Meinung, dass die Darstellung von Beziehungen und Sexualität in Fanfictions abhängig sei von den Charakteren, der Handlung und der Zielgruppe.

6.4.7 Wirkung von Fanfictions auf Leser*innen

Der Thread *Wirkung von Fanfictions auf Leser*innen* (FD7) wurde von dem*der Teilnehmer*in Jona am 21. August 2018 gestartet. Jona nahm Bezug darauf, dass queere Fanfiction einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität/Geschlecht leisten könne und fragt, ob die anderen Teilnehmenden queere Fanfiction als »Botschafter:in« für queere Identitäten betrachten (vgl. Jona, FD7: Abs. 5). Dieses Thema wurde ebenfalls in dem Thread *sexuelle Orientierung/Geschlecht/Beziehungsformen* angesprochen. Interessant ist hier, dass Jona mit dieser Frage an meine Fragestellung zum emanzipatorischen und politischen Gehalt von Fanfictions anknüpfte. In dem Thread gab es 14 Antworten und 132 Zugriffe. An der Diskussion beteiligten sich insgesamt 13 Teilnehmer*innen.

Ebenfalls habe ich als Moderation die Frage von Jona noch einmal aufgegriffen und in eine offenere Frage umformuliert, um die Beteiligung an der Diskussion zu erhöhen. Eine Teilnehmer:in bejahte die Frage nach Fanfiction als Botschafter:in für queere Identitäten und bezog sich hierfür auch auf die Diskussion im Forum, die genau das vor Augen führen würde (vgl. Lucian, FD7: Abs. 19). Ebenfalls ging es in der Diskussion um den empowernden Charakter von Fanfiction: Zaza beschrieb z.B., dass Fanfiction für sie »Empowerment und Ausgleich zum Alltag« (Zaza, FD7: Abs. 56–57) darstellen würde. Ein Aspekt, der den Teilnehmenden wichtig erschien, war zudem die Kontrolle beim Schreiben und vor allem auch beim Lesen von Fanfiction. So sei es durch den Ein- und Ausschluss bestimmter Kriterien möglich, das Leseerlebnis gezielter auf die eigenen Be-